

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 360 Kronen, halbjährlich 180 Kronen, vierteljährlich 90 Kronen, monatlich 35 Kronen.
Einzeln Nummern (bis 31. Dezember) 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.
Redaktion und Administration:
Vilmos osászár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.
Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Eine neue Ententekonferenz.

Schwere Sorgen bedrücken die Gemüter der verantwortlichen Lenker der drei großen Entente-Staaten Frankreich, England und Italien. Teils haben sie miteinander fortwährend ernste Differenzen wegen Liquidierung der Weltkriegsresultate, teils tauchen nicht bloß mit den besiegten Ländern, sondern auch mit den kleinen Satelliten der Großmächte unerwartete Schwierigkeiten auf, welche leichter aufgeworfen als beseitigt werden können. Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß zwischen den drei Ministerpräsidenten der Ententemächte, man weiß noch nicht ob in Paris oder in London, eine neuerliche Zusammenkunft stattfinden wird. Bezeichnenderweise fügt die Pariser Depesche, welche diese Nachricht meldet, hinzu, die Konferenz müsse deshalb in London oder Paris stattfinden, weil Lloyd George wegen der Beratungen über die Lösung der Arbeitslosenfrage sich nicht auf lange Zeit von England entfernen will oder, richtiger, kann. Also auch die inneren Wirren und Verlegenheiten plagen die Staatsmänner des derzeit reichsten und mächtigsten Reiches Europas! Die irische Revolution ist noch lange nicht niedergeschlagen und schon taucht das schwer zu lösende Problem der englischen Arbeitslosen auf. Darum läßt das Londoner Auswärtige Amt offiziös erklären, daß wenn im Verlaufe der nächsten sechs Wochen die Orientlage den Zusammentritt des internationalen Rates notwendig machen sollte, dieser mit Rücksicht auf die Unabkömmlichkeit Lloyd Georges in London oder Paris stattfinden würde.

Im unabsehbaren Komplex der noch ungeklärten Fragen erhebt auch die bessarabische Gebietsfrage bedrohlich das Haupt. Aus Rumänien gellen den Ententeführern heftige Notrufe in die Ohren. Nach einem in London eingetroffenen dringenden Telegramm des rumänischen Ministers des Auswärtigen sollen zwölf Divisionen Bolschewiken an verschiedenen Punkten der russisch-rumänischen Grenze zusammengezogen worden sein. Sowohl die russische Sowjetregierung wie jene der Ukraine haben in amtlichen Noten in aller Form von Rumänien die Räumung Bessarabiens und die Ueberlassung dieser weiten Länderstrecken gefordert. Wohl hat die rumänische Regierung höflich erwidert, daß die bessarabische Frage endgültig durch das in Paris unterzeichnete Abkommen zwischen Rumänien und den Alliierten erledigt sei. Die Moskauer Terroristen kümmern sich einen Pfifferling um die Machtprüche der Alliierten und marschieren an die bessarabische Grenze. Die Gefahr ist nahe und Lloyd George ist weit, hat auch andere Sorgen. Es ist zu befürchten, daß die Alliierten für die hartbedrängten rumänischen Freunde wohl freundschaftliche Versicherungen, aber weder Soldaten noch Munition und Geld zur Verfügung haben werden. Großrumänien aber ist ohne auswärtige Hilfe dem finanziellen Ruin nahe, denn es kann nach seinen Willkürschulden nicht einmal die Zinsen begleichen, so daß sein Finanzminister genötigt war, seine Demission zu geben.

Die rumänischen Hilferufe dürften kaum von erwünschten Erfolge begleitet sein, denn London hat bekanntlich mit dem bolschewistischen

Rußland handelspolitische Unterhandlungen angeknüpft, deren günstiger Abschluß den englischen Unterhändlern viel wichtiger ist, als die Sicherung der rumänischen Territorialgewinne. Wo es sich um die materiellen Interessen handelt, da sind die britischen Diplomaten durchaus nicht heikel, sondern steuern skrupel- und rücksichtslos auf ihr Ziel los. Rußland verfügt noch immer über ungeheure Naturschätze, welche zu heben der heilige Wunsch der Herren in der Downingstreet ist. Nicht einmal die bolschewistische Gefahr schreckt sie vor diesem Streben ab. Ueberdies hat aber, wie gesagt, die bevorstehende Ententekonferenz viel wichtigere und einschneidendere Fragen zu bereinigen. Die Einigkeit der drei großen Ententemächte ist ohnehin keine große, sondern zeigt bereits bedenkliche Risse. Divergenzen akuter Natur bestehen bereits zwischen Frankreich und England. Da wird man in Bukarest einsehen müssen, daß sie mit ihrer dringlichen Bitte um militärische und finanzielle Unterstützung im eventuellen Kampfe mit den bolschewistischen Streitkräften der Entente höchst ungelogen kommen.

Die Fiumaner Angelegenheit.

Bedingungslose Unterwerfung d'Annunzios.
Mit einer wegwerfenden Geste hat d'Annunzio, der Dichter-Feldherr, seinen Diktatorposten verlassen und die Regierungsgewalt dem Rodesta und der Bevölkerung von Fiume übertragen. Die Regierungstruppen haben die Stadt besetzt und nunmehr steht der Durchführung des Vertrages von Rapallo nichts mehr im Wege. D'Annunzio, heißt es, ist verwundet, doch soll seine Verletzung eine unbedeutende sein. Die nationalitistische Bewegung in Italien hat nicht um sich gegriffen, bloß in Triest scheint man Ernst gemacht zu haben, insfolgedessen über die Stadt der Belagerungszustand verhängt wurde.

Die heutigen Fiumaner Meldungen geben wir im folgenden:

Der Rücktritt d'Annunzios.

Rom, 29. Dezember. (Stefani.) Man betrachtet das Abkommen bezüglich Fiume als abgeschlossen. D'Annunzio hat eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt, es verlohne sich nicht, für Italien zu sterben. D'Annunzio soll im Begriffe sein, in einem Flugzeug Fiume zu verlassen. (MKB.)

Wien, 30. Dezember. (MKB.) Das Neue Wiener Journal meldet aus Rom: Der Feldzug der italienischen Regierung gegen d'Annunzio hat zu einer vollständigen Niederlage des Dichtersfeldherrn geführt. D'Annunzio hat abgedankt und seine Vollmacht in die Hände des Regentenschatzars von Fiume zurückgelegt. Admiral Cavaglia hat nach der Einnahme des Hafens von Fiume die Stadt mit seinen Truppen besetzt. Ueber die Kämpfe, die dieser Besetzung vorangegangen sind, schwirren in Rom die abenteuerlichsten Gerüchte umher. Idea Nazionale behauptet, daß 400 reguläre italienische Soldaten und Offiziere bei Fiume gefallen seien und daß große Verwundetentransporte fortgeschafft worden sind. Diesen anscheinend übertriebenen Meldungen wird von offizieller Seite nachdrücklich widersprochen, ebenso der Behauptung, daß neben den Fiumaner Legionären auch Zivilisten gegen die italienischen Truppen gekämpft hätten. Die Tatsache der Niederlage d'Annunzios ist in Rom verhältnismäßig ruhig aufgenommen worden. Die Versuche nationaler Sprechender, die Bevölkerung aufzuregen, um sie zu Straßendemonstrationen gegen die Regierung zu veranlassen, haben bis jetzt fehlgeschlagen. Das Journal erwähnt, daß allen Meldungen zufolge die Verwundung d'Annunzios sehr leicht sei. Es handelt sich nur um Abschürfung durch herabfallenden Mörtern.

Rom, 29. Dezember. (Stefani.) Heute morgens überreichten die Fiumaner Unterhändler dem Bürgermeister Gigante und dem Hauptmann Benetti ein Schreiben, in dem d'Annunzio die

Regierungsgewalt dem Rodesta und der Bevölkerung von Fiume überträgt und erklärt, er nehme die von General Cavaglia vorgeschriebene Bedingung, die Legionäre ihres besonderen Eides zu entbinden und sie auf der Stelle zu entlassen, an. Die Legionäre, die vor der letzten Aufforderung zur Uebergabe nach Fiume gekommen sind, werden amnestiert werden. (MKB.)

Belagerungszustand über Triest.

Wien, 30. Dezember. (MKB.) Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Rom: Wie die Blätter berichten, ist über Triest der Belagerungszustand verhängt worden.

Verhaftungen.

Mailand, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Triest sind 200 der bekanntesten Anhänger d'Annunzios auf Befehl der Militärbehörde verhaftet worden. Umfassende Truppenabsperungen verhindern jede öffentliche Kundgebung. Alle öffentlichen Lokale in Triest bleiben geschlossen. Für Zeitungen wurde die Zensur wieder eingeführt.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Die Eidesleistung der gewählten Magistratsnotäre. — Kündigung des Straßenbahnvertrages. — Interpellationen.

Budapest, 30. Dezember. Ueber die Verhinderung des Wahlergebnisses der gestern gewählten Magistratsnotäre und deren Eidesleistung kam die heutige fortsetzungswise Generalversammlung des Munizipalausschusses rasch hinweg und schritt dann zur vielumstrittenen Frage der Kündigung des Straßenbahnvertrages. Eine wenig beneidenswerte Rolle spielte in dieser Frage der Magistrat, der — ob freiwillig oder gedrängt, bleibe dahingestellt — innerhalb 24 Stunden seinen Standpunkt in dieser Frage zweimal änderte, was Anton Eber im Rahmen einer großangelegten Rede in abfälliger Weise festzustellen nicht verabsäumte. Die Vorlage wurde schließlich mit samt der Resolution des Magistrats einstimmig angenommen. Die Kündigung wird also am 1. Januar erfolgen.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir im folgenden:

Präsident Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz eröffnete die Sitzung um halb 5 Uhr und verkündete nach Erledigung der Formalitäten das Resultat der gestern stattgehabten Magistratsnotärwahlen. Abgegeben wurden insgesamt 240 Stimmen. Die von der christlichen Partei an erster Stelle kandidierten 107 Beamten erschienen als gewählt.

Die Namensliste der Gewählten ist folgende: Ludwig Szabó, Dr. Kárpát Csoma, Nikolaus Szente, Andor Háhoji, Julius Szabó, Elemér Halász, Dr. Paul Ringh, Béla Kemény, Julius Szibor, Dr. Géza Lung, Franz Rajháthy, Dr. Koloman Jgaly, Dr. Stefan Havas, Béla Kálmánzhelgyi, Dr. Stefan Hamvas, Andreas Liber, Franz Borvendég, Dr. Alois Spannberger, Dr. Bartholomäus Buschházy, Nikolaus Rittesán, Josef Karolyi, Dr. Béla Zará, Béla Jankó, Eduard Sirach, Dr. Friedrich Gallina, Gabriel Bafara, Dr. Béla Unger, Benjamin Gajfy, Dr. Viktor Pappert, Stefan Muzsikó, Emil Elemér Karáni, Dr. Eduard Bessen, Dr. Rudolf Vuzsáki, Dr. Albert Gámsz, Dr. Desider Schuler, Dionys Szenkovich, Béla Szata, Alexander Vungitay, Géza Farkas, Dr. Karl Lamotte, Franz Schöberl, Dr. Edmund Holzspach, Alexander Banke, Dr. Ernst Góthly, Dr. Franz Hetessy, Karl Szendy, August Vinhardt, Alexander Kállai, Dr. Josef Márkus, Gustav Sebő, Paul Paulay, Eugen Michál, Dr. Béla Ragn, Franz Guth, Ladislaus Homonnay, Hugo Balogh, Dr. Oskar Schmaderer, Dr. Ludwig Thordai, Dr. Johann Haibacher, Dr. Ludwig Farkas, Géza Antalffy, Wilhelm Kovácskó, Dr. Josef Tompó, Emerich Battlay, Dr. Stefan Krany, Dr. Karl Kemény, Dr. Andreas Verezy, Dr. Karl Bezer, Géza Suba, Sigmund Lindl, Franz Unger, Dr. Géza Sigágyó, Dr. Emerich Földváry, Dr. Géza Babon, Dr. Nikolaus Rechetes, Dr. Szabolcs Benedek, Dr. Franz Gallner, Dr. Ernst Siller, Dr. Béla Horváth, Dr. Béla Bertik, Dr. Nikolaus Fehér, Dr. Viktor Barga, Michael Stankovits, Dr. Stefan Gyögyei, Dr. Achilles Koltagni, Dr. Eugen Czebe, Tibor Jielinsky, Eugen Dulácska, Viktor Laczó, Dr. Franz Felkai, Theodor Bártl, Dr. Andreas K. Szoboda, Dr. Géza Salamon, Dr. Johann Kosta, Dr. Ernst Gergelyi, Dr. Eugen Hügel, Dr. Aurel Horony-Pálfi, Dr. Ladislaus Pottorogyan, Dr. Emerich Beliczay, Dr. Viktor Matolay, Dr. Josef Lukácsy, Dr. Aladár Markovich, Dr. Ladislaus Sajnoczky, Dr. Ladislaus Garancsy, Géza Venczell, Dr. Paul Szlodák, Dr. Johann Faller.

Nach der Eidesleistung richtete Präsident an die Gewählten eine Begrüßungsansprache, auf welche Ludwig Szabó antwortete.

Nunmehr folgte die Verhandlung der Vorlage über die Kündigung der Gebietsbenützungsverträge der Straßenbahn und der Stadtbahn. Magistratsrat Anton Till unterbreitet die Vorlage. Am Schlusse seiner Ausführungen empfiehlt er die Annahme eines Beschlusses, demzufolge der Magistrat beauftragt wird, die Gebietsbenützungsverträge und Nachtragsverträge der Straßenbahn und der Stadtbahn am 1. Januar 1921 zu kündigen und alle Vorbereitungen zur Ablösung der Bahnen am 1. Januar 1922 zu treffen. Insbesondere wird der Magistrat angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß das Vertragsrecht der Hauptstadt, demzufolge die Bahnen in betriebsfähigem Zustande zu übergeben sind, voll gewahrt werde. Der Handelsminister wird ersucht, die Rechtskontinuität baldmöglichst herzustellen, dadurch, daß den Gesellschaften die Bahnen wieder in Besitz gegeben werden. Der Magistrat wird ferner angewiesen, bezüglich der Erwerbung der übrigen Bahnen, sowie der Erweiterung der Straßenbahn und Stadtbahn noch vor Ablauf der Kündigungsfrist Verhandlungen einzuleiten und das Ergebnis der Generalversammlung mitzuteilen. Der Magistrat wird angewiesen, die ohne Zustimmung hauptstädtischer berufener Organe erfolgte Protokollierung der Firma, wonach die Hauptstadteigentümerin der „Be-einigten Straßenbahnen“ ist, streichen zu lassen, und erklärt, daß die Hauptstadt aus dieser geschiedenen Protokollierung keinerlei rechtliche oder materielle Verantwortung übernimmt. Schließlich erklärt die Generalversammlung, daß sie die in der Eingabe der Straßenbahn enthaltene Offerte für indiskutabel hält. Hieran wird die Generalversammlung dem Minister des Innern und dem Handelsminister Bericht erstatten.

Als erster Redner sprach Konstantin Zielinski zum Gegenstand, der die Vorlage vollinhaltlich annimmt und die vorgebrachten Gründe als zutreffend bezeichnet. Redner sagt, auf den Direktor der Straßenbahn, Ministerialrat Halágy, der sich auf der Galerie befindet, abgesehen, die Offerte der Straßenbahn sei mit der Tatjenes Bahnen zu vergleichen, der sich in der fremden Familie so heimisch gemacht hat, daß er es vorzuziehen versteht, aus dem Rachen die Köstlichkeiten herauszuheben, womit er sagen will, daß Halágy als Ministerialrat seinerzeit das Gesetz über die Bismarck- und Straßenbahnen geschaffen hat, und darum könne er alle Klüfte, deren meiste er in der Offerte der Straßenbahn auch ausgiebig anwendet. (Weiterer. Auch Halágy lacht herzlich mit.) Dr. Ludwig Kollár verweist auf den Kampf, den er seit Jahrzehnten gegen die Straßenbahn führt, und begrüßt deshalb die Vorlage mit Freuden. Das vorhandene Defizit dürfe weder die Hauptstadt noch der Staat übernehmen. Er verweist darauf, was die Straßenbahn jetzt bei dem hohen Tarif an Beteiligung bezahlen müßte und sieht die Zukunft vom Gesichtspunkt der Rentabilität für die Hauptstadt mit pessimistischem Auge. Er warnt die Generalversammlung schließlich davor, die Ablösung jetzt durchzuführen, weil dieses Experiment die Hauptstadt in Ruin stürzen kann. Er wünscht die Kommunalisierung der Straßenbahnen im Prinzip auszusprechen und den geeigneten Zeitpunkt abzuwarten.

Anton Eber konstatiert, daß er sich gestern zum Wort gemeldet hat, um gegen den Standpunkt des Magistrats Stellung zu nehmen; da seit gestern im Standpunkt des Magistrats aber eine radikale Veränderung vorgegangen ist, ist seine Rede eigentlich überflüssig geworden, es sei denn, daß er nun Gelegenheit nehmen will, um die in vierundzwanzig Stunden vorgekommene Metamorphose in der Ueberzeugung des Magistrats hier festzustellen, damit das Publikum sehe, mit welchem Ernst hier gearbeitet wird. Er ist für die Kündigung der Verträge, um dadurch freie Hand zum Handeln zu gewinnen. Den Standpunkt Kollárs könne er nicht verstehen. Erst kräftet er sich damit, daß er seit fünfundsiebzig Jahren gegen die Straßenbahn kämpfe, und nun er sein Ideal erreichen kann, schießt er vor dem Handeln zurück. Von einer Uebernahme der Bahnen vor Ablauf der Kündigungsfrist würde er im Bewußtsein der Verantwortlichkeit auch zurücktreten. Redner befaßt sich in interessanter und sachkundiger Weise mit der Finanzlage der Hauptstadt, deren Lage am besten ersichtlich wird, wenn man bedenkt, daß allein die rückständigen Zinsen nach den ausländischen Anleihen nahezu eine Milliarde Kronen betragen. Aus dieser Situation könne die Hauptstadt nur so herausgelangen, wenn sie alle Wertquellen erschöpfe, die nicht auf der Krone, sondern auf einem inneren Wert beruhen, wofür er eine Reihe von Beispielen anführt. Die Vorlage nimmt er an. (Beifall.)

Karl Horváth nimmt die Vorlage an, bemerkt aber, daß die Zerteilung der beiden Bahnen große Schwierigkeiten bereiten werde. Nachdem noch Dr. Julius Barankó zum Gegenstand gesprochen hatte, wurde die Vorlage mitsamt der Resolution einstimmig angenommen. Karl Horváth unterbreitete noch eine Interpellation, in welcher er Beschwerde darüber führt, daß Firmen auf grundtatsächlichen Daten Gewerbelizenzen erhalten, indem sie hiesige Fabriken als ausländische angeben.

Präsident wünschte den Stadtvätern noch ein glückliches neues Jahr und schloß die Sitzung um dreiviertel 8 Uhr.

Städtische Neuigkeiten.
 * Die neuen Richtpreise in den Milchhallen und Kaffeeschänken. Die morgige Nummer des Amtsblattes wird eine Verordnung des Präsidenten der Preisprüfungscommission, Dr. Julius Viber, in Angelegenheit der Feststellung der neuen Richtpreise in den Milchhallen und Kaffeeschänken veröffentlichen. Die Verordnung stellt genau die Zusammenstellung der einzelnen Portionen, deren Qualität und Quantität fest. Im Sinne der neuen Verordnung beträgt der Preis des Milchcaffees per Deziliter 1 K. 50 H.

ohne verfügbares Mittel, über die Straße 1 K. 20 H. für Sacharin darf per Stück 25 H. gerechnet werden. Schwarzer Bohnencaffee kostet per Deziliter 1 K. 60 H., schwarzer Kaffee, aus Kriesscaffee hergestellt, 75 H. per Deziliter, Tee (wenigstens 2 Deziliter unter Benutzung von 2 Gramm Tee) ohne Verfügbungsmittel 1 K. 50 H. im Glase oder in der Schale 1 K. Für Sacharin darf 25 H. per Stück in Anrechnung gebracht werden. Für Grieß in der Milch darf 6 K., für Reis in der Milch 6 K. 50 H. gerechnet werden. Mit Kakao bestreut dürfen beide Speisen um 50 H. mehr kosten. Topfen mit Rahm kostet 8 K., eine Portion Honig (2 Defa) 3 K. 50 H. Wer diese Preise überschreitet, wird vor das Bundesgericht gestellt. Die neuen Preise treten am 1. Januar 1921 in Kraft.

Austritt aus der Christlichen Kommunalpartei.
 Der Abgeordnete der Nationalversammlung und Stadtrepräsentant Karl Kassay hat gestern an den Präsidenten der Christlichen Kommunalpartei Dr. Karl Wolf ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Austritt aus dieser Partei anmeldet. Er begründet seinen Austritt damit, daß er die auf die Kandidierungen bezüglichen Beschlüsse der Christlichen Kommunalpartei mit seinem Gewissen nicht vereinbaren könne.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar 1921 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufassung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementspreise sind:

Im Inlande:

Jährlich	K. 360.—
Halbjährlich	„ 180.—
Vierteljährlich	„ 90.—
Monatlich	„ 35.—

Jeder Abonnements-Erneuerung, Wohnungsänderungs-Anzeige, Reklamation oder sonstigen, das Abonnement betreffenden Zuschrift ersuchen wir eine Adressschleife beizulegen.

Neuereintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Förster“

auf Wunsch gratis nachgeschendet. Die Administration des „Neues Pester Journal“, Budapest, Kaiser-Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Das Wetter war sehr milde, bewölkt, an vielen Orten gab es Niederschläge. Die Temperatur stieg an mehreren Stellen über 10 Gr. C. und war auch des nachts verhältnismäßig hoch. Das Tagesmittel war in Budapest um 11.3 Gr. C. höher als das normale. Maximum 11, Minimum 7 Gr. C. Heute früh 7 Uhr hatten wir 8 Gr. C.

* Ein Roland Hegedüs-Fonds. Bekanntlich hat das Kuratorium des von den Großbanken während des Krieges errichteten und erhaltenen Kriegsspitales der Finanzinstitute die nach dessen Liquidation verbliebenen anderthalb Millionen Kronen der „Lebe“ unter der Bedingung angeboten, aus dieser Summe zugunsten der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Finanzinstitutsbeamten einen Fonds zu errichten. Die „Lebe“ hat nun in ihrer heute unter dem Voritze Leo Lánczys abgehaltenen Sitzung beschlossen, diese Stiftung anzunehmen und diese nach dem früheren Direktor der „Lebe“, „Roland Hegedüs-Stiftung“, zu benennen.

* Eine Kundgebung für den Grafen Josef Károlyi. Aus Székesszérvár wird telegraphiert: Die Stadtrepräsentanz befaßte sich in ihrer heutigen Sitzung mit den Angriffen, die letzthin in der Nationalversammlung gegen den Obergespan Grafen Josef Károlyi erhoben wurden. Nach einer Rede des Bürgermeisters Dr. Aladár Zavaros unterbreitete Obernotar Csizsáry eine Resolution, in der erklärt wird, daß in dem Zeitpunkt, da Graf Károlyi seine bekannte Aeußerung über die Königsfrage machte, weder die Regierungspartei, noch die Regierung selbst eine präzise Stellung zu diesem Probleme gemacht hatte, weshalb Graf Károlyi mit ihnen nicht in Gegensatz kommen konnte. Nach Feststellung dieses Tatbestandes spricht die Generalversammlung dem Grafen Josef Károlyi einstimmig ihr Vertrauen aus und ersucht ihn, die Obergespannsamten weiter zu führen. Dieser Beschluß wurde mit Ellenrufen aufgenommen. Graf Károlyi dankte ergreifen für den Ausdruck des Vertrauens. Am 7. Januar wird eine Deputation unter Führung des Grafen Albert Apónyi und des Bischofs Ottokar Broháka dem Minister des Innern den Beschluß der Stadtrepräsentanz überreichen.

* Eine interessante Verlobung. Aus London telegraphiert man: In Turin hat sich die Tochter des Herzogs von Genoa, Bona, mit dem bayerischen Prinzen Konrad verlobt. (MKB.)

* Eine Wohnungsangelegenheit des Erzherzogs Albrecht. Erzherzog Albrecht, der Sohn des Erzherzogs Friedrich, richtete an das Budapestener Wohnungsamt das Ansuchen, ihm im Obereschischen Palais, Ertzbischofstraße 24, drei Zimmer anzuweisen. Fürst Oberesch gab bereitwilligst seine Einwilligung zur Inanspruchnahme der Wohnung. Bei der heutigen Verhandlung vor dem Bezirksgericht unterzog Bezirksrichter Dr. Moriz das Ansuchen einer genauen Prüfung und richtete an den Rechtsvertreter des Erzherzogs Albrecht die Frage, womit dieser die Notwendigkeit seines Aufenthaltes in Budapest nachweisen könne. Der Rechtsvertreter erklärte, daß der Erzherzog in seiner Eigenschaft als Grundbesitzer zur Erledigung seiner diesbezüglichen Agenden in Budapest wohnen müsse. Bezirksrichter Dr. Moriz erbrachte kein Urteil und verbot zwecks Unterbreitung von Dokumenten die Verhandlung.

* Suspendierung von Strafprozessen auf Grund des Amnestieerlasses. Der Gerichtshof für den Pest-Bezirk befaßt sich seit anderthalb Monaten mit dem Strafprozeß der Kommunisten von Szenendre. In der gestrigen Hauptverhandlung stellte Verteidiger Dr. Arpad Gedö den Antrag, der Gerichtshof möge im Sinne des 12. Punktes der Vollzugsverordnung des Amnestieerlasses die Verhandlung unterbrechen und die Christen behufs Einleitung des Begnadigungsverfahrens der königlichen Staatsanwaltschaft für den Pest-Bezirk übermitteln. Der Staatsanwalt nahm diesen Antrag an, unterbrach die Hauptverhandlung und leitete die Akten an die Staatsanwaltschaft zurück. Ein ähnlicher Bescheid wurde auf Antrag des Staatsanwaltes Alexander Kiss in dem Strafprozeß gegen Johann Boday und Genossen gefällt.

* Präsident Wilson hat, wie aus Washington telegraphiert wird, das Anbot einer Zeitung, seine Memoiren für ein Honorar von 150,000 Dollars zu schreiben, abgelehnt.

* Heimberufung Vájonhis. Die nationaldemokratische Partei hielt heute unter Vorsitz des Abgeordneten Gabriel v. Ugron eine Konferenz, in der auf Antrag des Abgeordneten Dr. Emil Bródy die Heimberufung Dr. Wilhelm Vájonhis aus Wien beschlossen wurde. In dem an Vájonhi gerichteten Begrüßungsschreiben wird unter anderem darauf hingewiesen, daß Vájonhi seit länger als einem Jahre sich im öffentlichen Leben Ungarns nicht betätigt. Diese betrübende Tatsache falle umso schwerer ins Gewicht, als es unter den heutigen Verhältnissen nicht nur die Pflicht, sondern auch das Recht jedes wahren Ungars sei, an dem großen Werke des nationalen Wiederaufbaues nach Kräften mitzuwirken. Die Schlussworte des Schreibens lauten: „Kehre zurück, wir harren Deiner!“ Die Leiter sämtlicher Bezirksorganisationen stimmten dem Antrage Bródy zu. Schließlich wurde beschlossen, eine fünfziggliedrige Abordnung zu Dr. Vájonhi nach Wien zu entsenden, die ihm dieses Schreiben überreichen soll. Die Abordnung, die unter der Führung des pensionierten Obergespans József Füzési steht, wird sich nach der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs nach Wien begeben.

* Eine Kapitalräuberei. Aus Berlin wird telegraphiert: Vor etwa sechs Wochen gelang es einem Grenzbeamten, festzustellen, daß nachts in der Nähe von Emrich, wo stets starker Schmuggelverkehr herrscht, Effekten nach Holland hinübergebracht werden sollten. Es gelang, einen der Täter, der größere Summen mit sich führte, festzunehmen. Er gestand, im Auftrage eines Fabrikanten zu handeln, der eine große Anzahl von Personen für den Kapitalräuberei im Dienste hatte. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Fabrikant, der ein Vermögen von 45 Millionen Mark besitzt, mit einem Tischler identisch ist, der zu Beginn des Krieges nur eine kleine Werkstätte besaß, jedoch durch Lieferungen für die WAWA (Waffen- und Munitions-Verschaffungs-Anstalt), die er, da er nicht einmal einen Gesellen hatte, mit großem Nutzen weitergab, sich schließlich ein Monopol für Munitionskisten und Gerätewagen verschaffte. Es wird ihm nun zur Last gelegt, einen Beamten der WAWA durch Bestechung dazu verleitet zu haben, ihm weit größere Aufträge zu erteilen, als er eigentlich berechtigt war, und daß auch bei der Verrechnung der gelieferten Waren grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Es entstand auch der Verdacht, daß einige höhere sich in dieser Angelegenheit Unregelmäßigkeiten haben zuschulden kommen lassen. Bisher wurden fünf Personen verhaftet. (MKB.)

* Todesfälle. Der Orientalist Alexander Régl, außerordentlicher Professor der persischen Sprache und Literatur an der Budapestener Universität, ist gestern in Püskäpentele im 49. Lebensjahre gestorben. Er hat eine Reihe trefflicher Abhandlungen veröffentlicht, die sich auf die persische Sprache und Literatur beziehen. Das Leichenbegängnis findet morgen in Püskäpentele statt. — Der Journalist Alexander Komáromi ist heute nachts im 55. Lebensjahre gestorben. — Aus Wien wird telegraphiert: Der bekannte Bildhauer Prof. Otto König ist 83 Jahre alt, gestorben. Er hatte eine große Zahl von Brunnen in Deutschland und Österreich geschaffen, weswegen er den Beinamen „Fontänex maximus“ (Oberbrunnenmacher) erhalten hat.

* Wiederaufbau der europäischen Wälder. Aus Washington wird telegraphiert: Bis jetzt wurden insgesamt 12 Millionen Laubbäume für den Wiederaufbau der während des Krieges zerstörten Wälder nach Europa geschickt. (MKB.)

* Der ungarländische Journalistenverein hielt heute nachmittags unter dem Voritze des Vorstandes

Max Markus seine letzte Ausschussitzung in diesem Jahre.

In der Sitzung wurden mehrere wichtige Angelegenheiten erledigt. Am Schlusse der Sitzung drückte Dr. Andor Kun in begeisterten Worten dem Präsidenten Max Markus die liebevolle Anerkennung des Vereines und des Ausschusses anlässlich des neuen Jahres aus...

Die Bekämpfung der Lebensmittelsteuerung in Oesterreich.

Aus Wien telegraphiert man: Die die Korv. Austria meldet, legte Bundeskanzler Dr. Mann in der Vorstandssitzung der christlich-sozialen Vereinigung die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung gegen die unerhörten Preissteigerungen dar und willte mit, daß das unter dem Handelsminister Seinkl neuorganisierte Komitee seine Vorarbeiten für eine durchgreifende Aktion derart beschleunigen will, daß dem Nationalrat bereits bei seinem Zusammentritt Mitte Januar über dieselbe berichtet werden kann...

Silvesterfeier. Die Silvesterfeier des Erziehungs-Instituts „Honszerlet“ und des Kriegswaisenheims der MOVE findet morgen, Freitag, 8 Uhr abends im Lloydsaal statt.

Spende. Géza Reich und Frau senden uns anlässlich der Geburt eines Enkelkinds 25 Kronen für das Feister isz. Anabentwaisenhaus, 25 Kronen für das Feister isz. Mädchenwaisenhaus, 50 Kronen für das Heim krüppelhafter Kinder.

Leichenbegängnis. Unter großer Teilnahme der Schriftsteller und Künstlerwelt wurde heute Emil v. Kürthy zu Grabe getragen. Der Leichenfeier wohnten unter der Führung des Präsidenten Hofrats Max Markus und des Vizepräsidenten Eugen Hellra eine Abordnung des Budapest Journalistenvereins, die Vizepräsidenten des Otthonklubs Paul Gottsch, Franz Böniß und Dr. Andor Kun, eine Abordnung des Beamtenkorps des Abgeordnetenhauses unter der Führung des Präsidialrates Ladislaus Agner, Dr. Heinrich Fabros und Dr. Julius Komors bei.

Die Finanznot in Oesterreich. Aus Wien wird uns telegraphiert: Die großen finanziellen Sorgen des Staates und der Stadt Wien haben noch keineswegs abgenommen. Gewisse Kategorien von Staatsangehörigen, so bei der Wiener Zeitung, im Münzamt und bei der Staatsdruckerei, sind noch immer in passiver Resistenz.

Prämien für Kinderreichum. Das U.A.B. berichtet aus Paris: Der französische Staat wird von nun an zur Hebung der nationalen Population, vom dritten Kind beginnend, für jedes weitere eine Prämie von 300 Francs zahlen, die bis zum zehnten Kind um je 50 Francs erhöht wird.

Verhaftung eines Goldschmugglers. Aus Berlin telegraphiert man: Die Abendblätter melden: In der Kommandantenstraße wurde gestern abends der ungarische Staatsbürger Spielmann verhaftet. Beim Öffnen seiner Koffer stieß man auf Doppelböden, in denen sich versteckt 50 aufgeleimte Goldbarren von insgesamt 60 Pfund befanden.

Das Ende der Anilinaffäre. In der bekannten Angelegenheit des beschlagnahmten Anilins der Firma Vitalis u. Komp.

in Wien fällt vor kurzem der Polizeihauptmann Dr. Türck ein Urteil, nach dem alle Ingeklagten freigesprochen, das Anilin im Werte von 6 Millionen Kronen jedoch beschlagnahmt und veräußert wird.

Von einem Automobil überfahren. Der 69-jährige Privatier Emanuel Spaz wurde heute vor der Oper vor einem Automobil überfahren.

Ein Liebesdrama. Der 15-jährige Schaubursch Ludwig Kiss rief heute abend 10 Uhr das 22-jährige Dienstmädchen Rosa Rehbendes aus der Lutzgasse 13 befindlichen Gastwirtschaft in die Küche.

Hinrichtung eines Ministerpräsidenten. Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Lemberg: Zuverlässigen Informationen zufolge ist der ukrainische Ministerpräsident Holubowitsch, der bekanntlich mit den Mittelmächten in Brest-Litovsk den Frieden für die Ukraine abgeschlossen hat...

Pilot Guido Prodam wegen Diebstahls angeklagt. Der bekannte Piloter Guido Prodam hatte während der Proletariatsdiktatur im Palais des Grafen Rudolph Chotek eine Wohnung zugewiesen erhalten.

Gottesdienste. In der ev. Kirche auf dem Deckplatz beginnt der deutsche Jahresabschlussgottesdienst am 31. d. um 6 Uhr 10 Minuten abends.

Verhaftete Einbrecher. Die Polizei verhaftete heute die beschäftigungslosen Arbeiter Johann Kiss, Ludwig Eschbuska, Alexander Vogner, Eugen Figer, Josef Steiner, Theodor Harta und Franz Bauer.

Lebensmüde. In der Polizeikaserne der Mosonyigasse hat sich gestern der 22-jährige Wachmann Johann Pénzes durch einen Schuß aus seinem Dienstrevolver entleert.

Theater, Kunst und Literatur.

Konzert. Nach längerem Fernsein brachte sich uns heute der Violinvirtuose Géza Kreß, der Besten einer, mit einem Konzert im Redoutensaal in angenehme Erinnerung.

Im Lustspieltheater wird als Silvester-Vorstellung Verneuil's „Mi ketten“ mit Margit Nakan, Kertész, Tanay und Hajdu in den Hauptrollen gespielt.

Im Stadttheater gelangt die erfolgreiche Oper „Bucsekeringö“ mit Sári Petrács sechsmal nacheinander zur Aufführung.

Das Dezemberprogramm des Theaters auf der Andrássystrasse hat bis zum Monatsende seine Zugkraft unverändert erhalten.

„Ju-shi“ nähert sich seinem 3. Jubiläum. Die feierliche 75. Aufführung der prächtigen Operette findet im Theater auf dem Schwurplatz am 11. Januar, Dienstag, statt.

Zwei Vorstellungen finden heute im Intimen Kabarett statt, und zwar um halb 7 und um 10 Uhr.

Marzell v. Nemes hat seine 100.000 Kronen betragende Poul Szinnyi-Merse-Stiftung auf 200.000 Kronen erhöht, so daß der Preis nicht jede zwei Jahre, sondern jedes Jahr zur Verteilung gelangt.

Neujahrspremiere im Mozgókép-Orthon. Ausnahmsweise bleiben um einen Tag länger die beiden Neuheiten des Mozgókép-Orthon auf dem Spielplan, nämlich der fünfaktige Film „A bijauri párdac“ und der Vierakter „A boxer“.

Silvesterabend und Neujahr wird im Corso-Rinos der zweite Teil von „Lengyelvér“ (Star-Film) zur Aufführung gelangen.

Der letzte Mohikaner, der Jugenddrama Coopers, wird Samstag in der Urania aufgeführt.

Offener Sprechsaal.

DER LETZTE GUTE RAT IM ALTEN JAHR in keinem Hause fehle DIANA Franzbranntwein

AUTOTAXI ALEGJÓBB KULTERÉSI ESZKÖZ AZ

BRILLANTEN TAUB JENŐ Juwelen kauft zu den höchsten Tagespreisen

Fräulein deutsch-französisch unbedingt perfekt, auch unbedingt intelligent, nur bescheiden, wird für den ganzen Tag zu einem 18-jährigen Mädchen gesucht.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen

BRILLANTEN GROSS ANTAL Juwelen, falsche Zähne kauft zu den höchsten Tagespreisen

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Borospalaczkot veszünk!

7/10-es tokajit --- korona 12.-
1/1 litereset --- korona 8.-

PARLAMENT BORPINCÉSZET
VI., Vilmos császár-ut 25. Telefon 103-31.

TÜZIFA FÜTŐSZENET

bérvágását legelőnyösebb körvácsszenet fuvaronként
árban vállaljuk. azonnal szállítunk.
Szénipari és Kereskedelmi R.-T. Somoskőújfalu Kö. szénbányája. Közp. iroda: V. Vilmos császár-ut 72. telefon 10-26. Telefon 10-26.

Nicht verkaufen Sie Ihre Juwelen, bevor Sie dieselben im Juweliengeschäfte
JÁNEOR, ÜHÖL-ut 3 (Neben Calvin-tér), vorgezeigt haben.
Gold, Silber, Brillanten, Antiquitäten kaufe zu Höchstpreisen.

Werksdirektor

für ein Tonbergbau- u. Kaolinunternehmen, beider Landessprachen mächtig, energisch und routiniert, mit Betriebskenntnissen; ferner ein **Betriebsingenieur**, kaufm. Disponent, werden für Karlsbader Gegend aufzunehmen gesucht. Nur erstklassige und selbständige Reflektanten werden berücksichtigt, Wohnung frei. Anträge mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und bisheriger Tätigkeit unter „Aktiengesellschaft 6844“ an Gregis Bureau, Prag, Jindr. 19.

Jugoszlavia és Zágrábban

létező szállítási és bizományos üzleteket bíró nagyobb cég összeköttetést ajánl fel budapesti hasonló céggel. Ajánlatok Budapest, Adria-szálloda portásánhoz, „Speditour“ jellegre január 2-ig.

Aranyért 144-220-ig

brilliant 10,000-60,000-ig, hamisfogakat 55 koronáért ár. vesz:
Grünwald, Rottenbiller-utca 62. szám.

Kön. Ung. Fluß- und Seeschiffahrt-A.-G.

10861. B. T. 920.

Rundmachung.

Die Direktion der königlich ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß für die Remortifizierung fremder Fahrzeuge neue Bestimmungen in Kraft getreten sind.

Die neuen Bestimmungen enthalten jene Vorschriften, welche bei Uebernahme einer Remortifizierung im allgemeinen Anwendung finden.

Das betreffende Heftchen ist bei der gesellschaftlichen Direktion zum Preise von 3 Kronen erhältlich. Budapest, am 29. Dezember 1920.

Die Direktion.

HAMISFOGAT 55

ARANYAT 140-760 K
és platnát vesz grammj.
SZAKÉG, VII., Dob-utca 53, földsz. 7. Kívánatra házhoz küldünk.

Telegramme.

Eine tendenziöse Meldung.

Wien, 30. Dezember. (UAB.) Die Prager Bohemia meldet in ihrer heute in Wien eingetroffenen Nummer: In einigen tschechischen Blättern wurden Nachrichten über angebliche militärische Vorbereitungen in Ungarn und einer vorausgesetzlichen Mobilisierung in Tschechien verbreitet. Diese Nachrichten sind tendenziöse Eigenarbeit tschechischer Redaktionen. Selbst die Narodni Listy sehen sich bemüht, sie als jeber Grundlage entbehrend zu bezeichnen. Soweit bekannt sei, ruft das Verhalten der ungarischen Regierung in Prag keine Befürchtungen hervor. Im Gegenteil könne diese Haltung als korrekt bezeichnet werden. Es sei demnach kein Grund zu ähnlichen Maßnahmen wie eine Mobilisierung vorhanden.

Polnisch-französische Militärkonvention.

Wien, 30. Dezember. (UAB.) Das Neue Wiener Abendblatt meldet aus Warschau, daß die polnischen politischen Kreise der Reise Pilsudski nach Paris große Bedeutung beimessen, da der englische König um dieselbe Zeit in Frankreich werden wird. Aus dem Umstande, daß der Kriegsminister Sossulow und der Finanzminister Pecz-Kowitsch Pilsudski begleiten werden, wird geschlossen, daß der Abschluß einer polnisch-französischen Militärkonvention bevorsteht. Nach den bisherigen Dispositionen ist die Reise für den 8. Januar festgesetzt.

Die Besetzung des Ruhrgebietes.

Berlin, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die hier verbreiteten aufregenden Gerüchte über eine beabsichtigte Besetzung des Ruhrgebietes, wenn die hährischen Einwohnerwehren nicht sofort aufgelöst werden, werden nach telegraphischen Meldungen aus Paris von den dortigen politischen Kreisen nicht ernst genommen. Von einer Besetzung des Ruhrgebietes sei keine Rede, da eine solche die öffentliche Meinung Englands scharf ablehne.

Bündnis zwischen Polen und Rumänien.

Wien, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Neue Freie Presse meldet aus Warschau: Minister des Aeußeren Sapieha begibt sich Mitte Januar nach Bukarest, um die von Take Jonescu in Warschau eingeleiteten Verhandlungen fortzusetzen, die auf den Abschluß eines Bündnisses zwischen Polen und Rumänien abzielen. Wie die politischen Blätter erfahren, dringt die rumänische Regierung auch auf das Zustandekommen einer polnisch-rumänischen Militärkonvention.

Die polnisch-russischen Friedensverhandlungen.

Stockholm, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Nach einer Rigaer Meldung des Svenska Dagblad kommen die polnisch-russischen Friedensverhandlungen infolge gegenseitiger Zugeständnisse vorwärts. Die Polen hoffen Mitte Januar die Verhandlungen abschließen zu können.

Ein bolschewistischer Angriff auf Lettland?

Wien, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Riga: Bolschewistische Kompagnien haben die lettlandische Grenze überschritten. Man befürchtet einen Angriff auf Lettland.

Volkswirtschaft.

Notrifizierung der ungarischen Staatsschulden.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Reihe von Regierungsverordnungen über die Vorbereitung der Notrifizierung der ungarischen Kriegs- und Staatsschulden. Im Sinne der ersten Verordnung haben in der Zeit vom 15. Januar bis Ende Februar 1921 die Eigentümer der seit 28. Juli 1914 emittierten ungarischen Staatsschuldentitres (Kriegsanleihen und Kassenscheine) diese behufs Notrifizierung anzumelden. Die Finanzinstitutszentrale und die Landes-Zentralreditgenossenschaft, welche die Notrifizierung vornehmen, werden die Liste jener Banken und Genossenschaften veröffentlichen, bei welchen die Anmeldung vorgenommen werden kann. Die Notrifizierung erfolgt mittels Ausdrucks „Magyarország“ auf die Titers.

Die Notrifizierung erfolgt nur in dem Falle: 1. Wenn die Titers sich in Besitz eines ungarischen Staatsbürgers befinden, der wenigstens seit 31. Oktober 1918 ständig in dem nunmehr unter ungarischer Verwaltung stehenden Gebiete wohnt, oder eines ungarischen Staatsbürgers, der in einer Gemeinde des unter ungarischer Verwaltung stehenden Gebietes einen Beruf ausübt, der ihn an den Ort knüpft, oder im Besitz einer öffentlichen Korporation, Institution, Kirche, Vereines, Fonds, deren Sitz und Vermögen in Ungarn sich befindet, oder einer Gesellschaftsfirmas, eines Industrie- und Handelsunternehmens, dessen Sitz in dem gegenwärtig unter ungarischer Verwaltung stehenden Gebiete sich befindet und auf diesem Gebiete eine Geschäftsanlage, einen Betrieb oder ein sonstiges zur Fortsetzung des Geschäftes nötiges Vermögen besitzt.

2. Wenn die Staatsschuldentiters auf dem unter ungarischer Verwaltung stehenden Gebiete aufbewahrt werden und der Besitzer sie bei der Emission der betreffenden Anleihe selbst gezeichnet hat und seither ständig in seinem Besitze hält, oder sie durch ein Rechtsgeschäft zwischen Lebenden oder durch eine Erbschaft vor dem 31. Oktober 1918 erworben hat und seither ständig in seinem Besitze hält, oder sie nach dem 31. Oktober durch ein Rechtsgeschäft zwischen Lebenden, durch Erbschaft von einer Person erworben hat, die am 31. Oktober 1918 ihr Besitzer war.

Zur Deckung der Kosten der Notrifizierung ist bei der Unterbreitung des Notrifizierungsansuchens ein halbes Prozent des Nominalwertes der eingereichten Titers einzuzahlen. Ueber das Ansuchen der Eigentümer entscheidet eine Kommission, die aus drei Mitgliedern besteht. Bei der Anmeldung ist genau anzugeben, ob der Eigentümer die Titers oder einen Teil derselben selbst zeichnete.

Die vom Finanzminister herausgegebene zweite Verordnung enthält die Durchführungsvorschriften in münzen zur ersten Verordnung. Die Verordnung gibt eine detaillierte Aufstellung aller seit dem

28. Juli 1914 zur Ausgabe gelangten ungarischen Kriegsanleihen, regelt das Verfahren bei der Anmeldung und bei der Uebernahme der Titers durch die Anmeldestellen und bestimmt alle Details, welche bei der Notrifizierung zu beobachten sind. Die Verordnung enthält sodann ausführliche Vorschriften für die Anmeldestellen (Banken und Genossenschaften), über ihre Wirksamkeit bei dem Notrifizierungsverfahren.

Eine dritte Verordnung bezieht sich auf die Notrifizierung der vor dem Kriege aufgenommenen ungarischen Staatsschulden, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar bei irgend einer Staatskasse zur Notrifizierung vorzuweisen sind. Es sind dies die folgenden Anleihen: 4% Goldrente, 4% Kronenrente, 4% Anleihe v. J. 1910, 4 1/2% v. J. 1913, 4 1/2% Anleihe v. J. 1914, 4% Grundentlastungsanleihe v. J. 1889, 4% Theißlose, Ung. Prämienlose vom Jahre 1870, 5 1/2% Kassenscheine v. J. 1913, 4 1/2% Städteobligationen v. J. 1902 und 4% Privatobligationen der Budapest-Fünfkirchner Eisenbahn. Eine vierte Verordnung regelt das bei der Notrifizierung der Vorkriegsanleihen von den Parteien und den Staatskassen zu beobachtende Verfahren.

§ (Die Liquidierung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.) Aus Paris wird telegraphiert: Die Wiedergutmachungskommission hat nach Anhörung der drei Liquidatoren der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, des Vertreters der Wiedergutmachungskommission in der österreichischen Sektion und des Gouverneurs der Oesterreichisch-Ungarischen Bank die Liquidatoren beauftragt, am 10. Januar 1921 in Wien eine Konferenz abzuhalten, in die die Kommission ein oder mehrere Mitglieder entsenden werde, die mit den nötigen Vollmachten ausgestattet sein werden. Es werden eingeladen werden: 1. Vertreter der Gläubiger, einschließlich der aus der dualistischen Monarchie hervorgegangenen Staaten, sowie jener Staaten, denen ein Teil österreichisch-ungarischen Gebietes zugefallen ist; 2. Vertreter der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und der interessierten Banken; 3. Vertreter der österreichischen und der ungarischen Regierung. Von allen interessierten Teilen, einschließlich der Vertreter der Gläubiger aus den neutralen Ländern, wird die allgemeine Lage geprüft werden.

§ (Das wirtschaftliche Uebereinkommen mit Deutschland.) Die Ratifikationsurkunden des am 1. Juni d. J. mit Deutschland abgeschlossenen provisorischen Wirtschaftsübereinkommens wurden heute im kön. ung. Ministerium des Aeußern ausgetauscht. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner morgigen Nummer die Verordnung der Regierung, mit der dieses Uebereinkommen in Kraft tritt. Während der Dauer des Uebereinkommens, das drei Monate läuft, behalten sich beide Staaten das Recht der Festsetzung von Zolltarifen vor. Das Wirtschaftsverhältnis baut sich auf Basis des Meistbegünstigungsrechtes auf, besonders auf dem Gebiete der Ein-, Ausfuhr- und Durchfuhrverbote und der industriellen, Handels- und landwirtschaftlichen Betätigung. Das Uebereinkommen befaßt sich auch mit der Frage der Feststellung der minimalen Exportpreise, wobei vor Augen gehalten wird, daß unter unmöglicher Ausschaltung von den Käufern eines dritten Staates zu bietenden Sonderbegünstigungen ein direkter Warenverkehr zwischen Deutschland und Ungarn gesichert werde. Eisenbahnwaggons sind gegenseitig zurückzugeben. Ein besonderer Abschnitt des Abkommens behandelt das Eisenbahnwesen, nach Möglichkeit sollen günstige Eisenbahnverbindungen hergestellt werden.

§ (Die Kön. Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Elemér v. Horváth und in Anwesenheit des Ministerialrates Amadeus Rudán, der den am Erscheinen verhinderten Ministerialkommissar Dr. Baron Friedrich Wimmerberg vertrat, ihre XXIV. und XXV. ordentliche Jahresgeneralversammlung. Die Aktiengesellschaft beging im Jahre 1919 die 25. Jahreswende ihres Bestandes. Die Generalversammlung gedachte dieser Jahreswende in einer den jetzigen schweren Zeiten entsprechenden einfachen Form und drückte den Gründern und Organisatoren der Gesellschaft ihren Dank aus. Die Generalversammlung nahm mit Zustimmung den Bericht für die Jahre 1918 und 1919 zur Kenntnis und stellte die auf dieses Geschäftsjahr bezüglichen vereinigten Schlussrechnungen fest, die einen Verlust von 3.756.355 K. aufweisen. Dieses Resultat begann Ende 1918 und ist den im Laufe des Jahres 1919 eingetretenen allgemein bekannten katastrophalen Ereignissen zuzuschreiben. Die Generalversammlung erteilte ferner der Direktion und dem Aufsichtsrat das Absolutorium und wählte die Herren Dr. Alexander Popovics und Montagu Piliérs in die Direktion. In der der Generalversammlung folgenden Direktionsitzung meldete Elemér v. Horváth, mit Rücksicht darauf, daß er an der Verrichtung der Aenden eines Präsidenten ständig verhindert ist, seine Demission von der Stelle eines Präsidenten an. Die Direktion nahm infolge der zwingenden Gründe die Demission an und wählte zum Präsidenten der Gesellschaft den Geheimrat Dr.

Alexander Popovics. Gleichzeitig wurden zu Vizepräsidenten der Gesellschaft Clemens v. Horvath und Eduard Marffy gewählt.

(Zahlungsschwierigkeiten in Spanien.) Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Aus Madrid meldet die Frankfurter Zeitung: Katalonien befindet sich infolge Zahlungsschwierigkeiten der Hauptbank in einer überaus schwierigen Lage. Die Bank von Barcelona allein verzeichnet 145 Millionen Pesetas Passiven.

(Auflösung des Liquidierungsamtes.) Finanzminister Roland Hegeghis hat die Auflösung des Liquidierungsamtes und dessen Einteilung in das Finanzministerium beschlossen. Der Präsident des Liquidierungsamtes Staatssekretär Tibor Kállay übernimmt wieder seine Stelle im Finanzministerium.

(Die Vorkriegsschulden in England.) Rathen mit der Budapest-englischen Gesandtschaft geführten Verhandlungen schreibt Finanzminister Roland Hegeghis zur Regelung der Vorkriegsschulden Ungarns in England. Zur Fortsetzung der Verhandlungen wird Staatssekretär Ludwig Valkó nach London reisen.

(Die Postsparkasse zu Neujahr.) Sämtliche Kassen der kon. ung. Postsparkasse bleiben am 1. und 2. Januar geschlossen.

(Graf Ladislaus Eszty Eisen- und Stahlwerk zu Präfendorf A.-G.) Die gestern abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital des Unternehmens von 12 auf 20 Millionen Kronen zu erhöhen. Das Bezugsrecht ist vom 5. bis inklusive 11. Januar 1921 im Verhältnis 3:1 zum Kurse von 620 K. bei der Kasse der Budapest-Leopoldstädter Sparkasse A.-G. auszuüben.

(Die Sam. F. Goldberger u. Söhne A.-G.) hat in ihrer heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Leo v. Budan-Goldberger stattgehabten Generalversammlung beschlossen, von dem 1.741.946 K. betragenden Reingewinn für das Geschäftsjahr 1919/20 eine Dividende von 28 K. pro Aktie auszuschütten. Gleichzeitig wurde beschlossen, auf den Namen des zurückgetretenen Präsidenten Dr. Julius v. Kelemen eine Stiftung von 100.000 K. zu errichten. Zu Mitgliedern der Direktion wurden Dr. Leo v. Budan-Goldberger, Paul Engel (neu), Arnold v. Goldberger, Géza v. Goldberger, Julius v. Goldberger, Stefan v. Goldberger, Dr. Ludwig v. Goldberger, József Hajdu (neu), Dr. Desider v. Heinrich (neu), Adolf Kuhn, Dr. Alexander Kann (neu), Baron Wilhelm Pers (neu), Ludwig Szécsy und Josef Vékó gewählt.

(Von der Börse.) Die Eröffnung des heutigen Verkehrs ging unter dem Eindruck der gestrigen Rede des Finanzministers im Börsenrat und zufolge der guten Auslandsberichte in freundlicher Stimmung vor sich, im weiteren Verlaufe jedoch zeigte sich auf einigen Gebieten des Marktes Realisationslust, was eine kleine Kursabschwächung der betreffenden Effekten, hauptsächlich Industriekonten, zur Folge hatte. Bankaktien waren reger gefragt und stiegen ungarische Kredit 15 K., Agrarbank 20 K., Vaterländische Bank 40 K., Eskomptebank 10 K., Mühlen waren eher vernachlässigt und um 75-300 K. abgeschwächt.

Von Bergwerksaktien avancierten Salgó um 200 K., Drasche um 450 K., Beocsiner um 125 K., Asphalt um 200 K., Allgemeine Kohlen um 100 K., Schwächer waren Keramikse und Urkämpfer um je 100 K.; auf dem Eisenmarkt waren die Kursveränderungen keine bedeutenden. Von Verkehrswerten wurden wieder Südbahn lebhaft gehandelt und mit 160 K. erhöht, ferner stiegen Miskolczer um 200 K., Atlantica um 200 K., Levante um 150 K., billiger waren Maria um 400 K., Staatsbahn um 100 K., Straßenbahn um 15 K. Auf dem Industriemarkt gab es in einigen Fällen Rückgänge um 100-200 K., Stummer wichen um 700 K., Rajicer um 300 K., Nationale Holz um 250 K., doch standen diesen auch Erhöhungen von 100-200 K. gegenüber. Anlagewerte, die heute bereits offiziell notiert wurden, waren lebhaft gefragt und mangels Ware fest. Kriegsbonds waren um 3-4 Prozent erhöht; ferner erzielten 4 1/2-prozentige Vaterländische Obligationen 123, 4-prozentige Pfandbriefe der Kommerzialbank 124 1/2, der Kleingrundbesitzer 117, der Landes-Zentralparkasse 116, 4-prozentige Pfandbriefe der Vaterländischen Sparkasse 113, der Hypothekbank 111. — Der Valutenmarkt sprach sich heute ruhiger aus, die meisten Valuten hoben sich verbilligt, und zwar Gold um 90, Dollar 7, Mark 6, Lire 50, Lei 27, Dinar 10 Punkte, teurer wurden Pfund um 15, franz. Frank 100 Punkte. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Table with columns: Banken, Spark. u. Ansek., Diverse, Valuten, Devisen (à vista). Lists various financial instruments and their current market prices.

Auswärtige Börsen.

Wien, 30. Dezember. (Effektenbörse.) Die Einflüsse, von denen die Börse bisher zu ihrer festen Haltung bestimmt wurde, waren auch heute noch wirksam, so daß der Markt wieder ein freundliches Gepräge zur Schau trug. Die Geschäftslust wurde jedoch durch den bevorstehenden Doppeltag beeinträchtigt, weshalb der Verkehr eine verminderte Lebhaftigkeit aufwies. Zu den bevorzugten Papieren gehörten Südbahn, Staatsbahn, ungarische Banken, Maschinenfabrik und Petroleumwerte. Vorübergehend übten Gewinnrealisationen und die vorhergehende Geschäftslage einen leichten Druck auf den Kursstand aus, doch arbeitete sich die Grundstimmung immer wieder zur Festigkeit durch. Valutenwerte und zahlreiche Schrankenwerte gingen mit beträchtlichen Steigerungen aus dem Verkehr. Speziell Galizien-Petroleumaktien gewannen 1050 K. und Janto 2200 K. (UFRB.)

Berlin, 30. Dezember. (Effektenbörse.) Die aus dem großen Einseitigen stammenden Geldmittel werden vom Publikum in steigendem Maße in Wertpapieren angelegt. Diese Käufe bilden neben den in einzelnen Werten anhaltenden Mehrheitskäufen den Untergrund der auch heute an der Börse sich wieder stark durchsetzenden festen Grundstimmung. Die meiste und stärkste Kurserhöhung trat auf dem Kontanmarkt auf. Auch auf den übrigen Gebieten hielt sich die Bewegung in engen Grenzen. Starke Kaufkraft des Publikums trat in den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten zu Tage. Die allgemeine Tendenz blieb trotz gelegentlicher scheinbaren Kursrückgänge fest. Die Börse bleibt morgen und Samstag geschlossen. (UFRB.)

Wien, 30. Dezember. Devisen: Amsterdam 20,950.— bis 21,050.—, Agram 409.— bis 413.—, Berlin 914.— bis 920.—, Brüssel 4120.— bis 4160.—, Budapest 109,25 bis 111,25, Bukarest 810.— bis 820.—, Christiania — bis —, Kopenhagen 10,400.— bis 10,500.—, Stockholm 13,170.— bis 13,230.—, London 2350.— bis 2370.—, Mailand 2225.— bis 2245.—, Triest 2225.— bis 2245.—, New York 668.— bis 672.—, Paris 3895.— bis 3935.—, Prag 740,50 bis 746,50, Sofia 705.— bis 715.—, Warschau 94.— bis 96.—, Krakau — bis —, Zürich 10,175.— bis 10,225.—, Valuten: Dinar 1624,50 bis 1644,50, Dollar (große Noten) 659.— bis 663.—, französische Frank 3395.— bis 3395.—, Schweizer Frank 10,150.— bis 10,200.—, holländische Gulden 20,900.— bis 21,000.—, schwedische Kronen 13,120.— bis 13,180.—, tschechische Kronen 741.— bis 747.—, ungarische Kronen 112,50 bis 114,50, Lei 815.— bis 825.—, Ruma 720.— bis 730.—, Lire 2215.— bis 2235.—, deutsche Mark 911,50 bis 917,50, polnische Mark 98.— bis 100.—, ein Pfund Sterling 2340.— bis 2360.—

Berlin, 30. Dezember. Devisen: Amsterdam 2287,70 bis 2292,30, Brüssel 452.— bis 453.—, Christiania 1141,35 bis 1148,65, Kopenhagen 1148,85 bis 1151,15, Stockholm 1443,75 bis 1446,45, Dänischer 233,75 bis 234,25, Italien 251,70 bis 252,30, London 257,20 bis 257,80, New York 72,92 bis 73,08, Paris 431,05 bis 431,95, Schweiz 1108,85 bis 1111,15, Spanien 374.— bis 376.—, altes Wien — bis —, getempeltes Wien 16,85 bis 16,89, Prag 81,65 bis 81,85, Budapest 11,98 bis 12,02.

Zürich, 30. Dezember. Devisen: Berlin 8,97 1/2, Holland 206,15, New York 658.—, London 23,22, Paris 38,90, Mailand 22,45, Brüssel 40,65, Kopenhagen 103,50, Stockholm 130,50, Christiania 103,75, Madrid 87,25, Buenos Aires 225.—, Prag 7,40, Agram 4,10, Budapest 1,15, Bukarest 8,10, Warschau 1,10, Wien 1,55, österreichische getempeltes Noten 1,10.

Eigentümer: Hungaria Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Berantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Drucker: Hungaria Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Der Förster. — Roman von H. Groner. — Nachdem das Geschirr weggetragen worden war und die Helene auf Befragen erzählt hatte, daß Herr Klar viel zu tun habe und deshalb das Essen auf sein Zimmer bestellte, ferner, daß auch keiner der anderen Herren für heute zu erwarten sei, meinte der Herr Klar, daß es im Extrastübchen doch viel gemüthlicher sei, nahm sein Glas und winkte Diez, dasselbe zu tun und ihn zu folgen. Und der schöne Alois ging hinter ihn her und freute sich, daß die Blide der neidischen Bauern ihm bis in das Extrastübchen das Geleite gaben. Nun wurde es wirklich erst recht gemüthlich. Nachdem der Loisl den dritten Stuken Wein getrunken, war er für des alten Detektivs Zweck reif. Unvermerkt lenkte er das Gespräch auf das Geschehnis in der Eremitage. — Das interessiert mich, sagte Müller, dem Loisl wieder einschenkend und ihm zugleich eine feine Zigarre reichend. Wer kann denn ein Todfeind dieser Frau gewesen sein? Der Loisl zündete schier andächtig die Zigarre an und zuckte dabei, als Antwort auf die getane Frage, die Schultern. — Ich kann mir auch denken, fuhr Müller fort, daß es gar nicht auf ihr Leben abgesehen war. Vielleicht hat der Betreffende nur stehlen wollen; sie hat ihn dabei erwischt, und da hat er sie halt umgebracht. — Es wird schon so sein, gab Loisl zu und schaute aufmerksam den sich ringelnden, blauen Wölkchen nach, das aus seiner Zigarre aufstieg. — So einem Holznecht oder gar einem Bagabunden, der all sein Hab und Gut auf dem Leib hat, dem ist es ja nicht um Millionen zu tun, der ist schon damit zufrieden, wenn er irgendwo ein paar Laden ausräumen kann. So einer wird es gewesen sein. Der Loisl war nachdenklich geworden. Er schüttelte den Kopf. — Sie glauben das nicht? fragte Müller. — Neht lag des Burschen Hand auf des Detektivs Hut. — Ich möcht' Ihnen etwas sagen, gnädiger Herr! murmelte er.

— Nun, so sagen Sie es. — Es drückt mich schon lang'. — Was drückt Sie denn? — Ich muß vorher noch etwas sagen. — Reden Sie nur! — Der Herr Förster Trapp versteht keinen Spaß. — So? Ich habe gefunden, daß er gern heiter ist. — Ich meine, wenn einer trinkt. — Ah ja! Wenn einer zu viel trinkt, wollen Sie sagen. — Ja, das wollt' ich sagen. — Nun, weiter! — Ich bin schon einmal von ihm verwarnt worden. — So! — Und der Leopold, das ist mein älterer Kamerad, der — Versteht der auch keinen Spaß? — Der ist vom Herrn Förster verpflichtet worden, es anzuzeigen, wenn ich wieder einen Raufsch hab'. — Nun — hat er Sie nach jener Verwarnung schon einmal angezeigt müssen? — Einmal war's fast dazu gekommen. — Wann war das? — Am Morgen nach der Mordnacht. — Ah! — Aber ich hab' es ihm abgestritten, daß ich in der Nacht mit einem Raufsch heimgekommen bin. — Mit Recht abgestritten? — Nicht ganz mit Recht. — Drückt Sie das? — Nein, sagte Loisl voll schöner Offenheit. — Was denn also? — Ich sag's jetzt. Ich will's los werden. Der gnädige Herr wird mir danach raten, was ich tun soll. — Gern will ich Ihnen raten. — Alsdann, in der gewissen Nacht bin ich, es war so gegen zehn, von da weggegangen. Erst im Freien draußen hab' ich's wahrgenommen, das ich zu viel getrunken gehabt hab'. Bin und her hat's mich gezogen, und gar im Wald hab' ich fast nicht weiter können. Ein grauslicher Sturm war auch noch dazu — kurz, der weite Weg ist mir nicht leicht geworden. Auf einmal hör' ich etwas, das mich stutzen macht. Der Sturm hat ein wenig ausgehört, und ich hab' die

Zeit benutzt, um mich ein bisschen anzuschauen — da merk' ich, daß einer im Wald geht. Nicht auf der Straße, nein, zwischen den Bäumen geht einer. „Wer da?“, rief ich, was recht dumm war, denn daraufhin ist der andere natürlich ganz still. Eine Weile rührt sich nichts, dann faucht der Sturm wieder an, und im Wald drinnen rennt einer, und ich ihm nach. Aber es war gerade so, als ob ich auf eine Farnwurzel getreten wär', ich komm' nicht weiter. Sogar gefallen bin ich, und noch bin ich nicht aufgestanden, seh' ich auf einer lichtereren Stelle vor mir eine Gestalt — und gleich danach ist sie verschwunden. Ich weiß nicht einmal, ob es ein Mann oder ein Frauenzimmer war, weiß nur, daß da vor mir ein langer Mantel — oder war's ein Weibervod? — vom Wind aufgebläht worden ist. — In welcher Richtung ist die Gestalt verschwunden? — Ja, gnädiger Herr, wenn ich das wüßte! — Und am nächsten Morgen wurde der Mord entdeckt? — Ja, und der Herr Doktor hat angegeben, daß die Försterin noch vor Mitternacht umgebracht worden sein muß, und um diese Zeit hab' ich gar nicht weit von der Eremitage die Gestalt gesehen. Loisl schaute ganz verzweifelt aus. — Wie haben Sie denn eine so wichtige Wahrnehmung dem Gericht gegenüber verschwiegen können? fragte Müller vorwärtspoll. Diez senkte den Kopf. — Fürchteten Sie wirklich Ihre Entlassung? — Freilich. — Das muß gutgemacht werden!

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Das ergreifendste Kriegerdenkmal des Weltkrieges.) Pariser Blätter berichten: In Thiamont bei Verdun wurde kürzlich in Gegenwart des Präsidenten Millerand und der Marschälle Joffre, Foch, Petain ein Denkmal eingeweiht, das wohl das eigenartigste und eindrucksvollste Grabmonument der Welt ist.

(Der Tanz in Japan.) In Japan dürfen nur die Tänzerinnen von Profession, die Geishas, öffentlich tanzen, während das Tanzen der anderen in Gegenwart von Fremden als ein schmerzlicher Verstoß gegen die gute Sitte betrachtet werden würde.

Tänze kennen, sie führen sie jedoch nur mit europäischen Damen aus. Was die Tänze der Geishas betrifft, so bestehen sie nicht aus stilisierten Bewegungen nach genau festgesetzten Regeln, sondern sie bilden die freie mimische Interpretation einer Liebesepiöde oder eines geschichtlichen Vorganges.

(Zu welchem ungeheuren Reichtum) es einzelne Menschen in Nordamerika gebracht haben, ist trotz aller Nachrichten, die wir darüber kennen, schwer zu begreifen. Als 1909 der Eisenbahnkönig Harriman starb, der mit nichts angefangen hatte, gab seine Witwe die Höhe des Nachlasses, den er ihr unumhürnkt vererbt hatte, auf 67 Millionen Dollar (mehr als 34 Milliarden Kronen) an.

(Der Appell an die Eitelkeit.) Anfang 1910 veranstaltete der Reverend Dr. Alfred, der Geistliche der Baptistenkirche der Fünften Avenue, eine Sammlung für den Neubau eines Gotteshauses. In dem Aufruf, den er an seine Gemeinden richtete, teilte er mit, die Sammlung sei von Mr. Bushell, dem Baß des Chores, mit 500 Dollars eröffnet und die Geber würden belohnt werden; zugleich ließ er Zeichnungsscheine herumreichen.

spielung machte, daß die sträfliche Keugier außerhalb der Kirche schredlich sei, so daß es sich nicht werde verhindern lassen, daß alle Blätter die Spenderlisten veröffentlichen, dauerte es nur eine Viertelstunde, bis die Sammlung die Summe von 160,000 Dollars ergab — zu denen nun noch der gleiche Betrag des alten Kodjeller hinzutrat, so daß insgesamt 320,000 Dollars beisammen waren.

(Der Bürgermeister als Erzieher.) Eine originelle Kundgebung erliefte Bürgermeister Dr. Overhies in Mendon. Er macht bekannt: „Das Stehlen von Christbäumen ist unnötig, da solche zu billigen Preisen rechtzeitig auf den Markt gebracht werden.“

(Im zoologischen Garten.) Herr (dem der Wind seinen Hut vom Kopf gerissen und in der Elefantentafel entführt hat, zu einem vorüberkommenden Wärter: „Bitte, lieber Mann, holen Sie mir doch meinen Hut aus dem Käfig heraus!“ — Wärter: „Mit mir leid, verehrter Herr, da müssen Sie sich an den zuständigen Wärter wenden, ich gehöre zu den Kamelen.“

(Bild ins Unübersehbare.) Direktor der Sternwarte: Eine totale Sonnenfinsternis werden wir alle in Nordeuropa nicht mehr erleben. — Leutnant: Wenn Majestät aber münchscht?

(Bei Parbenüs.) „Die Violine, Herr Hannemann, auf der ich morgen auf Ihrem Feste spielen werde, ist über hundert Jahre alt!“ — „Na, hoffentlich merkt's keiner!“

(Warnung.) „Kann ich etwas Feuer bekommen?“ — „Ja — aber kommen Sie nicht so dicht ran mit Ihrer Zigarre, Männchen, sonst explodiert mein Gummifragen.“

(Aus dem Trostschreiben eines Schuldners.) „Im Laufe der Zeit werde ich Sie höchstwahrscheinlich bezahlen und vor Ablauf derselben ganz gemiß.“

(Vorichtig.) „Entschuldigen Sie gütig, ich möchte gern meinen Bandwurm wegbringen — muß man dazu die Genehmigung vom Wohnungsamt haben?“

Magy. Kir. Operaház. A denevér. Kezdeté 5 órakor.

Nemzeti Színház. A makrancos hölgy. Kezdeté 6 órakor.

Várszínház. Orfeusz a pokolban. Kezdeté 1/26 órakor.

Városi Színház. Bucsuheringő. Kezdeté 6 órakor.

Andrássy-uti Színház. Rouge et noir.

Kisérletli módszer. Kezdeté 7 órakor.

Belvárosi Színház. Dandin György. Kezdeté 1/27 órakor.

Revü Színház. Szilveszter. Kezdeté 1/27 órakor.

CORSO. Lengyelvér. II. rész: A lángok lovagja. Előadások 5, 1/27, 8 órakor.

EDISON MOZGÓ (Fővárosi Orfeum mellett.) Harry Piel

A repülő autó. Előadások: 5, 7 és 9 órakor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 28. Tel.: 144-98

Der Panther von Bijapur. Der Boxer. Vorstellungen 3, 3/45, 1/27, 1/49.

OMNIA. Patience. A főszerepben Conrad Weidt. Vorstellungen: 5, 3/47, 1/49 Uhr.

Renaissance (a Jardin d'Hiver épületében). Koldus és királyfi.

Mark Twain világszerte ismert regénye. A főszerepben: Lubinszky Tibor. Előadások: 5, 3/47, 1/49 órakor.

Royal-Apollo. Párisi nő.

Gaby Deslys a főszerepben. Vorstellungen: 5, 1/27 8.

Royal Nagymozgó. Erzsébet-körút és Dob-u. sarok

A gályarab. II. és befejező része: Collin utolsó átalakulása. Előadások: 5-16 10 óráig.

TIVOLI VI., Nagymező-utca 8. szám. Farkasok országa. I. Teil: Harc az életért. Vorstellungen: 5, 3/47, 1/49.

Vigszínház. Mi ketten. Kezdeté 6 órakor.

Király Színház. Offenbach. Kezdeté 1/27 órakor.

Magyar Színház. Fedora. Kezdeté 1/27 órakor.

Esküteri Színház. Yu-shi. Kezdeté 6 1/2 órakor.

Fővárosi Orfeum. Nur noch einige Tage Gastspiel MÉSZÁROS GIZA Mitglied des Belvárosi Színház und das grosse Dezember-Programm. Beginn abends 1/27 Uhr. Sonntag und Feiertag 2 Vorstellungen.

Kis Komédia. VI. Révay-u. 18. Telefon 14—22.

ROTT és STEINHARDT új műsorukban. Kezdeté 7 órakor. Vasárnap két előadás.

Nemzeti Royal Orfeum. Telefon József 121—68.

Ma utoljára a decemberi műsor! Szilveszterest! Angelo kitűnő előkelő, Walders & John, Ray és Reiner, Margot Carry, Signorina Julietta és Herendy Manó bucsufelvétele az operetben. Kezdeté 1/27 órakor.

Parisien Grill a Revü Színház emeletén. Igazgatók Deák E., Rónai János. Délutáni tea 4 órakor, Az esti előadás 161 8 órakor kezdődik. A híres mozi primadonna Hild Hadges és Chevalier Ed. d. V. s. árcaiban. Kíváló francia konyha. Szabad bemenet!

Apollo Kabaré. Harmadszor. Adagio. Drama. Nem tudom a nevét. Anfang 1/27 Uhr.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65—54. Minden este 3/47 órakor új műsor Péchy Blanka, Szélessz Elza, Dr. Erdélyi Géza, Simonyi Dezső stb. stb. fellépésével. Vasárnap délután 3 órakor mérsékelt helyárak.

Olympia-Varieté. Direktion: Karl Ujváry. Wien, I., Rotgasse Nr. 3. Leopoldine Konstantin im Sketch „Die Schenke zum Totenkopf“ Mizzi Kovács-Schürmann Karl Ujváry in „Die letzte Feile“, „Die Talmi-Bohéme.“ Posse mit Gesang von Szöke Szakáll. Musik von Th. Wottitz. Olympia-Bar. — Olympia-Csárda.

KAUF UND VERKAUF

Falsche Fährne taufe per Stück 85 Kronen. Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenz-taufe genügt. 15739

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, Platin taufe zu höchsten Tagespreisen. Hartenstein, Juwelengeschäft, Rákóczi-ut 9. 12480

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten taufe in vollem Wert. Juwelen taufe zu aller billigst. Schmelzer Benő, Juwelier, Károly király-ut 28. Zentralfriedhof, beim Haupttor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin taufe zu den höchsten Tagespreisen. Schwarz, Juwelier, Anker-köz 1. 18124

Brilliant, ékszer, hamis-fogakat legdrágábbban veszek. Gross Antal, József-körút 23. félemelet. 12478

Brillanten, Platin, Gold, Silber, alte Juwelen, Belaschungen taufe zu höchsten Preisen als jeher. Spaur, Juwelier, Wesselenyi-utca 6. 1053

Juwelen, Gold taufe zu höchsten Tagespreisen Kornhäuser, Juwelier, Wesselenyi-utca 8. 1140

Wäsche, Tischzeug, Bettwäsche, Seidenstoffe taufe zu höchsten Preisen. Fehér, Lipót-körút 12. 34694

MÖBEL, TÉPICHE

Prächtiges Schlafzimmer für 16,000 Kronen zu verkaufen. Auch sind zu haben: Speisezimmer, Salon, Langantel, Kücheneinrichtungen, Tische, Stühle, Strohbetten usw. Rákóczi-ut 74. 1826

Hálószobák, ebédlők legolcsóbban kaphatók Balázs butorárházában, Vilmos császár-ut 43. 1253

Möbelaufkauf. Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonantel, türten billigt. Andrássy-ut 52. Eingang Eötvös-utca. 18122

OFFENE STELLEN

Mérlegképes könyvelő, német-magyar levelező műveltségű belépésre keres Bárd, zene-műkereskedés, Kossuth Lajos-u. 4. 441

Schweidischer Masseur wird gesucht. Röhrliten vomittags 1/29—1/30, nachmittags 1—2. Andrássy-ut 104. 448

Kezeli tisztviselő vagy tisztviselő felvételi részvénnyel-száz budapesti központjához. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igény megjelölésével „1/29—1/30-ig“ jellege alatt Haasenstein és Voglerhez, Dorotya-u. 11. 14899

DIENST UND ARBEIT

Bejéretés Mädchen, das gut kochen kann, wird mit gutem Lohn sofort aufgenommen. Anstalt Etern, VI., Sponberggasse 11, I. 17. 1936

UNTERRICHT

Belvárosi Tanintézet, Veres Pálné-utca 42. Előkészítő mindenesféle vizsgára. Korrespondál. 12479

Zu meinem 10-jährigen Mädchen suche englisch-deutsches oder französisches Fräulein mit guten Kenntnissen. Helke Frigyes, Csányi-utca 12. Nötkalap-ízlet. 1873

Deutsches Fräulein, intelligent, zu zwei Kindern gesucht. Verordn. ohne Quartier. Gute Vergütung. Winter, VII., Hernáds-utca 50, II. 2. 1831

Bureau Galmi, Nagymező-utca 21. empfängt deutsche, ungarische Sekretinnen. 35976

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem ständigen Mädchen aufgenommen. Braun, Geschäft, Lónyay-u. 5. 1869

Parlament- stenographen leiten d. Gabelbergerische Fachschule. Hegedüs Sándor-u. 7. Telefon. 1318

Deutsches intell. Fräulein zu zwei Kindern. Werb, Rákóczi-ut 58. 37857

MUSIK.

„Juszt so bánom!“ Énekli Péchy Erzi grammofonlemezzen Sternberg hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18078

Sternberg hangszergyár, Rákóczi-ut 60. Javítóműhelyek. Hangszereket becserelek, vásárolunk. 18079

Flavier zu kaufen gesucht. Müttige unter „Anker 372“ an die Exp. 1372

REALITÄTEN

Veszek budapesti bérházat másfélmillióig, beköltözhető környéki családiházat negyedmillióig, csak tulajdonostól. Dr. Dénes, Liga, Wesselenyi-utca 6. Telefon József 118—08. 492

Nagyobb kétemeletes bérház Baross-utcánál, 75,000 korona jövedelemmel, kétfélmillióért eladó. Bővebbet csak vevőknek délután 3—6-ig. Építési iroda, Lipót-körút 80. 481

Rákosszentmihályon öt házban, beköltözhető, kétszobástól nyolcszobásig, eladó. Szent István-u. 1. Dobrosynál. 473

Máriabesenyőn családi ház azonnal beköltözhető, eladó. Bővebbet Rákosszentmihály, Szent István-u. 1. Dobrosynál. 474

Kiseb házat műhellyel, raktárral, istállóval, beltérrel megvételre keresek. Ilka-u. 20. földszint 7. 480

Négyosztos ház fűrdőszobával, 300,000. Háztelek fűrdőszobára eladó. Rákosszentmihály, József-u. nyolc. Szandovics. 492

Családi házak istállóval, beköltözhető. Ferencvárosban ötszobás. Józsefvárosban tizenkétosztos. Kőbányán nyolcszobás. Budán tizenkétosztos. Kispesten négyosztos 120,000. Koronától felfelé. IX., Viola-utca 37a, vendéglőnél. 476

Prima építész nagy bérház, 80,000 korona jövedelemmel, 2,000,000 ért eladó. Háztelek, József-u. 24. 492

Eladó Pestszentlőrincen családi ház, azonnal beköltözhető, üzemeltetésig, kettős pékemenővel, istálló, 300 öl talak. Farkas Sándor. 467

Városmajor-utcában két utcára néző 1040 öles telek eladó, esetleg villával elcsere-lendő. I., Városmajor-u. 44. 466

Eladó a Rákospalota—istván-telki villasorban urinód épült villa. A magasszint: egy ölszoba, 4 lakosztoba, fűrdőszoba. Az alagsorban: fűrdőszoba, mosókonyha, éleškamra, fűskamra, eselőkamra és egy lakosztoba, konyha, éleškamra, fűskamra. Cim: Dr. Illés Samu ügyvéd, Rákospalota, Mária-u. 31, közvetlenül a pályaudvar mellett. 478

Háromszáz négyosztos telek, házal eladó minden áron. Erdőkölösés Rákospalota, Imre-u. 41, vendéglőben. 469

Ötszobás ház minden mellék-helyiséggel eladó. Alsódobos (Pestmegye). Bővebb felvilágosítást Budapest, Mohács-u. 18a, földszint. 449

Ház, kétemeletes, eladó. Bővebbet Illés-utca 18. 481

Eladó Pest mellett 25 holdas birtok, melyből 10 hold szőlő. Ára 616 és holt fűszerezéssel 1,200,000 korona. Értekezés délelőtt. Ügynökök kizárva. Conti-u. 21, földsz. 19. 472

GESCHÄFTE

Kávémérés egyosztos lakással, jutányosan eladom, esetleg butorral. Ügynökök kizárva. Lujza-utca 36. Tulajdonosnál. 433

Kisebb üzlethelyiséget, üzletrészt Múzeum-körúton, Rákóczi-uton, beltérrel fontvonalon átvennék. Fischer, Eötvös-u. 34, II. 15. 461

Kávémérés lakással 40 ezerért, vendéglő lakással 60 ezerért, óriási sarokkavézhoz, minden célra alkalmas, letári áron azonnal átvehető. Elek, IX., Viola-u. 42. 463

PFERDE, WAGEN

Autó, nyitott és csukott, sürgősen eladó. VI., Fóti-ut 14. Telefon 102—96. 498

WOHNUNGEN

Egy-két szobát keresek konyha használat. Berendezést megvennék. Rosenberg, festéküzlet, Liszt Ferenc-ter 21. 478

Magános nő teljes ellátást kaphat lakással. Kisdiófa-utca 6, I. em. 11. 433

Háromnak szoba elsőrendű ellátással. Andrássy-ut 49, III. 27. 492

Utcai szoba Októgnál urimebernek kiadó. Palaca-kavézhoz, Molnár. Felmegykor. 496

Utcai szoba kiadó. Károly-körút 9, IV. 14. Lift. 497

Solider junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer. Zuhilfenahme erbeten an Otto Maur, V., Csáky-utca 12a, I. em. 6. Telefon 170—69. 1868

Két egymásba nyíló szoba elsőrendű ellátással, nagyobb urinak kiadó. Margit-pensió, Csáky-u. 40. 432

Butorozott szoba teljes ellátással kiadó. Baross-u. 53. Penzió. 471

Jó árat fizetek külön bejárattal butorozott szobáért azonnalra. Ajánlatokat Takács Béla, Béla-utca 4, III. 18. 477

Lipót-körút környékén, belső Lipótvárosban vagy Palatinus-házakban keresek két személy részére kényelmesen butorozott szobát esetleg egy-két szoba-konyha lakást butorozva vagy butor nélkül megveszek. Közvetítők díjaztatnak. Válasz u. l. J. 66" jellegére VI., Váci-ut 45, Schlick-Nicholson gépgyárba címzendők. 479

Két szoba csupán ellátással, 4 személynek kiadó. Rökk Szilárd-u. 17, III. 2. 466

Berlin, Friedrichstr. Feinbildes dreistimmiges Bureau mit Telefon möchte mit einer Subapostler drei- oder vierstimmigen modernen Wohnung vertauschen. Anfragen telefonisch: Subapostler József 15—30. 469

Elsőkerületi kétszobás lakásomat előrelétem pesti háromosztos lakásért. Megtérítendő Csáky-u. 15, házfelügyelőnél. 497

KOMPAGNON

Bevezetett üzlet, ingatlan adás-vétel és kereskedelmi közvetítő irodához kereskedelmi képességgel bíró, feltétlen agilis közelműködés társ kerestetik legalább hamincezer korona tőkével. Bővebbet „Mercur“, Üllői-ut 61. 482

Bérbirtok 500 holdas bérlője társat keres 500,000 korona tőkével. Veres Lajos, Dobrány-u. 63. sz. 421

Társulni 250,000-ig haszonbízottitokkal bármilyen szakmához. Fapári szakma asztalos gépekkel előnyben. Kovács, Múzeum-körút 7. 417

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bez. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafiken:

IV. Bezirk. Annoncenbureau: Blockner, Semmelweis-utca 4. Mezei Antal, Eskü-ut 5. Tenzer, Szervita-ter 8. Hungaria hirdetőváltó, Váci-utca 16. Altalános Beszerzési és Szállítási R. T. főközlöte, Váci-utca 1—3. Trafiken: Györi, Vámbéry-körút 14. Székely, Keuskeny-utca 14. Schneider, Egyetem-ter 5.

V. Bezirk. Annoncenbureau: Bokor, Benkő és Társ, Dorotya-u. 7. Haasenstein & Vogler, Dorotya-utca 11. Szilassy József, Lipót-körút 22. Trafik: Stein, Lipót-körút 22.

VI. Bezirk. Annoncenbureau: Leopold Kornel, Teréz-körút 3. Mose. Andrássy-ut 2. Országos Rákospalotai, Nagymező-u. 35. Etker, Vilmos császár-ut 35. Schwarz, Andrássy-ut 7. Trafiken: Nemet, Anker-köz 2. Steiner, Andrássy-ut 28. Nyiregyházi, Andrássy-ut 50. Döbörz, Andrássy-ut 79. Weber, Andrássy-ut 84. Havas, Andrássy-ut 35. Breuer, Teréz-körút 54. Rácz, Teréz-körút 30. Dux, Teréz-körút 17. Reisz, Berlini-ter 6.

VII. Bezirk. Annoncenbureau: Blau, Király-u. 43/45. Eckstein, Erzsébet-körút 38. Györi-Nagy, Kertész-utca 16. Schiller, Rákóczi-utca 15. Egorvay, Akáfa-utca 16. Trafiken: Porgeisz, Dob-u. 2. Lambert, Király-utca 73. Márk, Rákóczi-ut 84. Moritz, Erzsébet-körút 2.

VIII. Bezirk. Trafiken: Kirschbaum, Rákóczi-ut 57. Gottlieb, József-körút 2. Adler, Blaha Lujza-ter 3. Reisz, József-körút 48. Bossányi, Múzeum-körút 10.

IX. Bezirk. Trafik Görlich, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk. Róna, Zeitungsbureau, Kőbánya, Liget-ter 2.